



Grandioser Nestroy in der Kulturfabrik:

Freches Humorbad

Schon Nestroy warf ein Auge auf den Speckgürtel der Gesellschaft. Reichtum erhalten, steht da ganz oben. In seiner Posse „Liebesgeschichten & Heiratsachen“ schickt er Neureiche, Noble und Armselige in den Ring um die beste Partie. Und davon erzählt nun die gelungene Inszenierung in der Kulturfabrik Helfenberg!

In „Liebesgeschichten & Heiratsachen“ schickt Nestroy den Fleischselcher Florian Fett in den Ring, um die beste Partie für seine Tochter herauszuschlagen. Doch es sind auch noch andere Väter wie der noble Marchese Vincelli unterwegs, um für den Nachwuchs die Liebe einzufangen. Und dann gibt es noch eine liebeshungrige ledige Schwägerin und arme Schlucker, die außer Schulden nur ein geschliffenes Mundwerk vorzuweisen haben. Regisseur John F. Kutil führt das vielköpfige Ensemble insgesamt zu einem lustvollen, unterhaltsamen Theaterabend im stimmungsvollen Ambiente der „Kulturfabrik“. Roland Ploner baut für die teils recht borstige, dialektgeschwängerte und total lustige Liebelei eine karge Wirtsstube in die Mitte, in der fallweise ein goldenes Schwein aus der Versenkung gehoben wird. Dahinter gibt es eine Treppe, und ganz oben thront der neureiche Fleischselcher, den Andreas Baumgartner mit grandiosem Witz zwischen affigem Proleten, Donald Trump und bauernschlauem Heiratsvermittler anlegt. Er wird zum Treiber für die Geschichte, dem ein ebenso großartiger Stefan Lasko als schuftiger, arbeitsscheuer und genialer Lump namens Nebel gegenüber steht. Manfred Stella kommt als nobler Marchese hinzu, und damit ist das Trio perfekt, das die temporeiche Inszenierung in ein wohltuendes Humorbad taucht.

Pardon: Für wahre Komik sorgt auch Brigitta Waschnig als gar nicht mundfaule Schwägerin. Dazu kommen – passend zur heimischen und großen Politik – freche Couplets, die Lasko brillant über das goldene Schwein springen lässt. Kongenial und unverzichtbar ist der Live-Musiker Stefan Galler am Keyboard. Sehenswert!

Elisabeth Rathenböck